

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 156.

Mittwoch, den 13. Juli 1881.

(2997—1)

Nr. 5153.

Concursausreibung für thierärztliche Staatsstipendien.

Zur Erzielung eines ergiebigeren Nachwuchses von tüchtig gebildeten Thierärzten wurden zehn Staatsstipendien im Jahresbetrage von je 300 fl. für Schüler des dreijährigen thierärztlichen Curses am k. k. Thierarznei-Institute in Wien creiert, deren Genuss bei gutem Fortgange und sonstigem Wohlverhalten bis zur Vollendung der Studien dauert.

Die Verleihung dieser Stipendien beginnt mit dem Studienjahre 1881/82 und erfolgt dermaßen durch das k. k. Ministerium des Innern im Einvernehmen mit dem k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht.

Die Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Geburts- und Impfungsscheine, dem Mittellosigkeitszeugnisse, ferner mit dem Nachweise der mit gutem Erfolge zurückgelegten VI. Classe eines öffentlichen Gymnasiums oder einer öffentlichen Realschule, beziehungsweise mit dem Zeugnisse über den mit gutem Erfolge absolvierten ersten oder zweiten Jahrgang der thierärztlichen Studien am Wiener k. k. Thierarznei-Institute belegten Gesuche längstens bis 15. August 1881

bei dem k. k. Ministerium des Innern einzureichen.

Wien, am 30. Juni 1881.

(2995—1) Kundmachung. Nr. 1087.

In dem k. k. Civil-Mädchenpensionate in Wien, dessen Hauptzweck ist, Lehrerinnen für öffentliche Volksschulen und Erzieherinnen für Familien heranzubilden, kommen mit Beginn des Schuljahres 1881/82 zwei Civil- und zwei Militär-Lotto-Stiftplätze zur Besetzung. Auf die Civil-Lotto-Stiftplätze haben bei gleicher Vorbildung und Würdigkeit zunächst die von beiden Eltern, dann die vom Vater, hiernach die von der Mutter verwaiste Töchter von Civil- und Militär-Beamten, auf die Militär-Lotto-Stiftplätze Töchter von k. k. Officieren und Militär-Beamten in gleicher Reihenfolge Anspruch. — Nach dem Statute (Verordnungsblatt für den Dienstbereich des Ministeriums für Cultus und Unterricht, ausgegeben am 15. December 1875, St. d. XXIV) wird zur Aufnahme in das k. k. Civil-Mädchenpensionat erfordert:

- Ein Alter zwischen 13 und 15 Jahren,
- ein gesunder und normal entwickelter Körper,
- sittliche Unbescholtenheit,
- diejenigen Kenntnisse und jenes Maß geistiger Reife, welche von einer absolvierten Schülerin der sechsten Klasse einer achtklassigen Volksschule zu fordern sind,
- Kenntnis der deutschen Sprache,
- Vorkenntnisse in der französischen Sprache und im Clavierspiele.

Der Nachweis der Aufnahmebedingungen a, b und c ist durch amtliche Zeugnisse, jene der Bedingungen d, e und f durch ein für diesen Zweck an einer Staatsanstalt für Bildung von Lehrern oder Lehrerinnen zu erwerbendes Zeugnis zu erbringen (Verordnung des Ministers für Cultus und Unterricht vom 2. Dez. 1875, Z. 19,066, Minist.-Verordn.-Bl. Nr. 52), welches nebst den Noten über einzelne Schulgegenstände und in der Angabe, wie weit die Vorkenntnisse in der französischen Sprache und im Clavierspiele reichen, das Endurtheil auszusprechen hat, ob der Prüfling nach Befähigung und Wissen zur Aufnahme in das k. k. Civil-Mädchenpensionat sehr gut, gut, genügend oder minder genügend geeignet ist. Zur vollen Sicherstellung der Bedingung b werden die Zöglinge noch vor ihrem Eintritte in das Pensionat einer ärztlichen Untersuchung unterzogen, durch deren Ergebnis die wirkliche Aufnahme bedingt ist.

Die Gesuche um diese Stiftplätze sind längstens

bis Ende Juli l. J.

an die Direction des k. k. Civil-Mädchenpensionates (Wien, Josefstädterstraße Nr. 41) einzuwenden.

Außer den oben angeführten Documenten müssen noch beigebracht werden:

- 1.) Ein legalisierter Revers*), dass die Candidatin nach Vollendung ihrer Erziehung und nach Ablegung der Reifeprüfung durch wenigstens sechs Jahre als Erzieherin in Familien oder als Lehrerin an öffentlichen Schulen sich verwenden wird;
- 2.) ein legalisiertes Mittellosigkeitszeugnis;
- 3.) das letzte Anstellungsdecret des Vaters und im Falle des Ablebens desselben oder der Mutter zugleich die bezüglichen Todtenscheine.

In dem Gesuche ist ferner Zahl der Geschwister der Candidatin und wie viele derselben versorgt sind, anzugeben, dann sind die Höhe der Beiträge oder der Pension des Vaters oder der Mutter und der allfällige Erziehungsbeitrag der Candidatin, das Vermögen der Eltern oder des Kindes, endlich die Dienstzeit des Vaters bestimmt und glaubwürdig nachzuweisen.

Zu spät einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

In dem k. k. Civil-Mädchenpensionate in Wien werden zu Beginn des Schuljahres 1881/82 auch mehrere Zöglinge aufgenommen. Diese haben den oben sub a) bis f) angeführten

Aufnahmebedingungen zu entsprechen und erhalten gegen jährliches Verpflegungskostenpauschale von Achtshundert (800) Gulden im Pensionate nebst Erziehung und Unterricht die Wohnung, Kost, Kleidung, Wäsche, ärztliche Pflege durch die Institutsärzte, die Lehrmittel und die sonstigen Erfordernisse.

Die Verpflegungskosten-Pauschalbeträge sind in vierteljährigen Raten vorzulegen an die Institutskasse zu entrichten und werden in keinem Falle zurückgezahlt.

Wegen Aufnahme von Zöglingen, die zur Ausstellung eines Reverses nicht verpflichtet sind, wolle man sich brieflich an die Frau Ober- vortseherin des k. k. Civil-Mädchenpensionates, Helena Frein v. Rodiczky (VIII., Josefstädterstraße in Wien), wenden.

*) Reversformulare für Petenten um Stiftplätze.

Für den Fall, als mir ein Freiplay im k. k. Civil-Mädchenpensionate in Wien verliehen werden sollte, übernehme ich mit Zustimmung und Genehmigung meiner gesetzlichen Vertretung (meiner Vormundschaft) hiemit die Verbindlichkeit, nach Vollendung meiner Erziehung und nach Ablegung der Reifeprüfung durch wenigstens sechs Jahre als Erzieherin in Familien oder als Lehrerin an öffentlichen Schulen mich zu verwenden und in dem Falle, als ich vor Erfüllung dieser Verbindlichkeit meinen erwähnten Beruf aufgeben sollte, die für mich im Pensionate aufgewendeten Verpflegungskosten im entsprechenden Betrage zurückzubezahlen.

Urkund dessen u. (Unterschrift des Zöglings und Genehmigungserklärung des Vormundes und der Vormundschaftsbehörde.)

Wien, am 29. Juni 1881

Vom k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht.

(2996—1) Verlautbarung. Nr. 5270.

An der k. k. geburtshilflichen Lehranstalt zu Laibach beginnt der Winterlehrcurs für Hebammen mit slovenischer Unterrichtsprache am 1. Oktober 1881,

zu welchem jede Schülerin, welche die gefühlte Eignung hierzu nachweisen kann, unentgeltlich zugelassen wird. Jene Schülerinnen aus Krain, welche sich um die in diesem Winterlehrcurs zu vertheilenden systemisirten 10 Studienfonds-Stipendien von 52 fl. 50 kr. und die normalmäßige Vergütung für die Heber- und Mädelreise in ihr Domicil zu bewerben beabsichtigen, haben die diesfälligen Gesuche unter legaler Nachweisung ihrer Armut, Moralität, des noch nicht überschrittenen 40. Lebensjahres, dann der intellektuellen und physischen Eignung zur Erlernung der Hebammenkunde unfehlbar bis zum 15. August d. J.

bei der betreffenden k. k. Bezirkshauptmannschaft zu überreichen, wobei bemerkt wird, dass die des Lesens Unkundigen nicht berücksichtigt werden.

Laibach, am 1. Juli 1881.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

(3053) Kundmachung.

Die nächste Prüfung aus der Staats-Rechnungswissenschaft wird am 30. Juli 1881 abgehalten werden.

Diesjenigen, welche dieser Prüfung sich unterziehen wollen, haben ihre nach §§ 4, 5 und 8 des Gesetzes vom 17. November 1852 (Reichsgesetzblatt Nr. 1 vom Jahre 1853) instruierten Gesuche bis

längstens 26. Juli 1881

an den unterzeichneten Präses einzulegen und darin insbesondere documentiert nachzuweisen, ob sie die Vorlesungen über Staats-Rechnungswissenschaft frequentiert, oder wenn sie dieser Gelegenheit entbehren, durch welche Hilfsmittel sie als Autodidakten die erforderlichen Kenntnisse sich angeeignet haben.

Graz, am 9. Juli 1881.

Präses der Prüfungskommission für Staats-Rechnungswissenschaft:

Anton Ritter von Burger m. p.,
k. k. Oberfinanzrath.

(3030—2) Berichtsadjunctenstelle. Nr. 2402.

Bei diesem k. k. Landesgerichte ist eine Berichtsadjunctenstelle mit den Bezügen der IX. Rangsklasse in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle und rüch-sichtlich auch um die im Falle einer Ueberlegung bei einem Bezirksgerichte erledigten Bezirksgerichts-Adjunctenstelle wollen ihre gehörig belegten Gesuche, in welchen auch die volle Kenntnis der Landesprachen nachzuweisen ist, im vor-schriftsmäßigen Wege bis

26. Juli 1881

hieramts einbringen.

Laibach, am 10. Juli 1881.

k. k. Landesgerichts-Präsidium.

(3051—1) Notarstellen.

Zur Besetzung der erledigten Notarstellen in Mödling, Sittich und Jdrin wird hiemit neuerlich der Concurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten, mit der Qualifikationstabelle, wovon ein For-

mulare bei der Notariatskammer behoben werden kann, versehenen Gesuche längstens in vier Wochen

vom Tage der dritten Einschaltung dieses Edictes in der „Laibacher Zeitung“ bei der gefertigten Notariatskammer einzubringen.

Laibach, am 11. Juli 1881.

k. k. Notariatskammer für Krain.

Dr. Bart. Suppanz.

(3040—2) Lehrerstellen. Nr. 314.

An den einlässigen Volksschulen zu Ger-reuth, Godovic und Rakel sind die Lehrerstellen mit dem Jahresgehalte von 400 fl. und dem Genusse eines Naturalquartieres in definitiver, eventuell provisorischer Weise zu besetzen.

Einschlägige Gesuche wollen bis

15. August 1881

im vorgeschriebenen Wege hieramts eingebracht werden.

k. k. Bezirksschulrath Loitsch, am 8. Juli 1881.

(3041—1) Lehrerstellen. Nr. 538.

Im Schulbezirke Gottschee werden nach-siehend angeführte Lehrerstellen zur Besetzung ausgeschrieben, und zwar:

- 1.) Definitiv: Die zweite Lehrerstelle in Alttag mit dem Jahresgehalte vor 400 fl., die zweite Lehrerstelle in Nesselthal mit dem Jahres-gehalte von 400 fl., die zweite Lehrerstelle an der dreiklassigen Volksschule in Großblach mit dem Jahresgehalte von 500 fl., die zweite Lehrerstelle in Gutenfeld mit dem Jahresgehalte von 400 fl., die dritte Lehrerstelle an der Knaben-volksschule in Reifnitz mit dem Jahresgehalte von 500 fl., die erste Lehrerstelle an der Mädchenschule in Reifnitz mit 450 fl. Gehalt, die zweite Lehrerstelle an der dreiklassigen Volks-schule in Soderchitz mit 500 fl. Gehalt, die dritte Lehrerstelle daselbst mit 400 fl. Gehalt.
- 2.) Definitiv, eventuell auch provisorisch: Die Lehrerstelle in Ebenthal mit 450 fl. Gehalt und Naturalquartier im Schulhause, die Lehr-stelle in Göttenitz mit 400 fl. Gehalt und Na-turalquartier im Schulhause, die dritte Lehr-stelle an der Volksschule in Mitterdorf mit 400 fl. Gehalt, die Lehrerstelle in Mösöl mit 450 fl. Gehalt und Naturalquartier im Schul-hause, die vierte Lehrerstelle an der Knaben-volksschule in Reifnitz mit 400 fl. Gehalt, die Lehrerstelle in Suchen mit 450 fl. Gehalt und Naturalquartier im Schulhause, die Lehrerstelle in St. Gregor mit 400 fl. Gehalt und Naturalquartier im Schulhause, die Lehrerstelle in Rob mit 450 fl. Gehalt und Naturalquartier im Schulhause, die zweite Lehrerstelle in Lafer-bach mit 400 fl. Gehalt. Bemerkt wird, dass den Bewerber für die Stelle in Alttag, Nessel-thal, Gutenfeld und Laferbach, dann für die dritte Lehrerstelle in Soderchitz vorläufig die Benützung eines Wohnzimmers im Schulhause eingeräumt wird.

Vorschriftsmäßig documentierte Gesuche, und zwar der bereits im Schuldienste befindli-chen Bewerber, sind im Wege der vorgelegten Bezirksschulbehörde längstens bis

20. August 1881

beim gefertigten k. k. Bezirksschulrath einzu-bringen.

k. k. Bezirksschulrath Gottschee, am 7ten Juli 1881.

20. August 1881

beim gefertigten k. k. Bezirksschulrath einzu-bringen.

k. k. Bezirksschulrath Gottschee, am 7ten Juli 1881.

20. August 1881

beim gefertigten k. k. Bezirksschulrath einzu-bringen.

k. k. Bezirksschulrath Gottschee, am 7ten Juli 1881.

20. August 1881

beim gefertigten k. k. Bezirksschulrath einzu-bringen.

k. k. Bezirksschulrath Gottschee, am 7ten Juli 1881.

20. August 1881

beim gefertigten k. k. Bezirksschulrath einzu-bringen.

k. k. Bezirksschulrath Gottschee, am 7ten Juli 1881.

20. August 1881

beim gefertigten k. k. Bezirksschulrath einzu-bringen.

k. k. Bezirksschulrath Gottschee, am 7ten Juli 1881.

20. August 1881

beim gefertigten k. k. Bezirksschulrath einzu-bringen.

k. k. Bezirksschulrath Gottschee, am 7ten Juli 1881.

20. August 1881

beim gefertigten k. k. Bezirksschulrath einzu-bringen.

k. k. Bezirksschulrath Gottschee, am 7ten Juli 1881.

20. August 1881

beim gefertigten k. k. Bezirksschulrath einzu-bringen.

k. k. Bezirksschulrath Gottschee, am 7ten Juli 1881.

20. August 1881

beim gefertigten k. k. Bezirksschulrath einzu-bringen.

k. k. Bezirksschulrath Gottschee, am 7ten Juli 1881.

20. August 1881

beim gefertigten k. k. Bezirksschulrath einzu-bringen.

k. k. Bezirksschulrath Gottschee, am 7ten Juli 1881.

20. August 1881

beim gefertigten k. k. Bezirksschulrath einzu-bringen.

k. k. Bezirksschulrath Gottschee, am 7ten Juli 1881.

20. August 1881

beim gefertigten k. k. Bezirksschulrath einzu-bringen.

k. k. Bezirksschulrath Gottschee, am 7ten Juli 1881.

20. August 1881

beim gefertigten k. k. Bezirksschulrath einzu-bringen.

k. k. Bezirksschulrath Gottschee, am 7ten Juli 1881.

20. August 1881

beim gefertigten k. k. Bezirksschulrath einzu-bringen.

k. k. Bezirksschulrath Gottschee, am 7ten Juli 1881.

20. August 1881

beim gefertigten k. k. Bezirksschulrath einzu-bringen.

k. k. Bezirksschulrath Gottschee, am 7ten Juli 1881.

1 weißes Kopftuch (poša), 1 schwarzer Rock, 1 blaues Schnupstuch, 1 Wilet aus weißem Zeug, 1 paar Hosenträger, 1 paar Stiefel, 1 Strid, 1 Leberhose, hiergerichts erliegen, deren Eigenthümer unbekannt sind. Dieselben werden sohin aufgefördert, sich

innen Jahresfrist

vom Tage der dritten Einschaltung dieses Edictes in der „Laibacher Zeitung“ zu melden und ihr Eigenthumsrecht nachzuweisen, widrigenfalls mit diesen Effecten nach Vorschrift der §§ 378 und 379 St. P. O. verfahren werden.

k. k. Bezirksgericht Sittich, am 22. Juni 1881.

(2985—3) Kundmachung. Nr. 2088.

Vom k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit bekannt gemacht, dass für den Fall, als gegen die Richtigkeit der zur

Anlegung eines neuen Grundbuches für die Catastralgemeinde Balitschendorf

verfassten Besitzbogen, welche nebst den berich-tigten Verzeichnissen der Liegenschaften, der Mapencopie und den Erhebungsprotokollen hiergerichts zur allgemeinen Einsicht ausliegen, Einwendungen erhoben werden sollten, weitere Erhebungen am

18. Juli 1881,

vormittags um 8 Uhr, in der Gerichtskanzlei werden eingeleitet werden.

Die Uebertragung der amortisirbaren For-derungen in das neue Grundbuch wird unter-bleiben, wenn der Verpflichtete vor der Ver-fassung der Grundbuchs-Einlagen darum ansucht, und es wird die Verfassung jener Einlagen, bezüglich welcher ein solches Begehren gestellt werden kann, nicht vor Ablauf von 14 Tagen nach der Kundmachung dieses Edictes stattfinden.

k. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 30ten Juni 1881.

(3028—2) Kundmachung. Nr. 3394.

Es wird bekannt gemacht, dass in Gemäß-heit des § 25 des Landesgesetzes vom 25. März 1874, L. G. Bl. vom 7. Mai 1874 Nr. 12, die auf Grundlage der zum Besuche der

Anlegung eines neuen Grundbuches für die Catastralgemeinde Weinberg

gepflogenen Erhebungen verfassten Besitzbogen nebst den berichtigten Verzeichnissen der Liegen-schaften, der Copie der Catastralmappe und dem Erhebungsprotokoll in der diesgerichtlichen Amts-tanzlei bis

23. Juli 1881

zur allgemeinen Einsicht aufgelegt werden, an welchem Tage auch über allfällige Einwendun-gen die weiteren Erhebungen vorgenommen werden.

Die Uebertragung aller Privatforderungen, bei welchen die Bedingungen der Amortisirung eintreten werden, unterbleibt, wenn der Ver-pflichtete binnen 14 Tagen von unten angezeig-tem Tage an um die Nichtübertragung ansucht.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 9ten Juli 1881.

Oznaniolo. St. 3394.

Na znanje se daje, da so vsled § 25 do-želno postav od 25. marca 1874 na podlagi poizvedovanja sestavljene posestne pole, a po-pravljenimi kazali neprimičnim, a posnoki katasterskih map i so zapisniki vred, ki so so pisali o poizvedbah za

napravo novih zemljiških knjig za katastersko občino Viniverh

izloženo v občini pregled pri podpisani c. kr. okrajni sodnji do

23. julija t. l.,

na ktere se bodo pričele dalje poizvedbe, ako bi so ugovarjalo zoper pravost posest-nih pol.

Prenašanje vseh privatnih terjatev, pri kterih nastopijo pogoji vmtvenja (amortizo-vanja), so bode opustilo, ako dolžnik v štiri-najstih dneih prosi, da se terjatve ne prenesejo. C. kr. okrajna sodnja Črnomeljka, dne 9. julija 1881.

(2915b—2)

Subarrendierungs-Behandlungs-

Kundmachung.

Wegen Sicherstellung der Natural-Ver-pflegsbedürfnisse für die in Krainburg und Con-currenz in dem Zeitraume vom 1. bis 13. Sep-tember 1881 stattfindende Truppenconcentrie-rung wird

am 20. Juli d. J.,

vormittags 11 Uhr, im Amisloale des Militär-Verpflegsmagazins in Laibach unter Aufrecht-haltung der bestehenden Subarrendierungs-Vor-schriften eine öffentliche Verhandlung stattfinden.

Die diesbezügliche ausführliche Kundma-chung wolle im Amisblatte dieser Zeitung Nr. 154 vom 11. Juli 1881 eingesehen werden.

Laibach, am 5. Juli 1881.

k. k. Verpflegs-Magazin-Verwaltung.

am 20. Juli d. J.,

(2359—3)

Nr. 1811.

Bekanntmachung.

Den Geflagten Johann Malnerič, der Stadtkasse Tschernembl Georg Gasperič, Josef, Johann und Maria Flore, Maria Flore geb. Zigel und Peter Perše von Tschernembl, unbekannten Aufenthaltes, rücksichtlich dessen unbekannten Rechtsnachfolgern, wurde über die Klage de praes. 13. April 1881, Z. 1811, des Johann Strucelj von Tschernembl wegen Föschung einiger Satzposten Herr Franz Grill von Tschernembl als Curator ad actum bestellt und diesem der Klagsbescheid, womit zum summarischen Verfahren die Tagsetzung auf den

20. August 1881, vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde, zugestellt.

R. f. Bezirksgericht Tschernembl, am 14. April 1881.

(2979—3)

Nr. 11,606.

Executive Besitz- und Genußrechte-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Agnes Sterjanc in Laibach (durch Dr. Valentin Jarnik) die executive Versteigerung der dem Franz Gorse von Unterhirscha Nr. 34 gehörigen, gerichtlich auf 470 fl. geschätzten Kaufs-, Uebnahme-, Besitz- und Genußrechte rücksichtlich des Hauses Curs. Nr. 34 und dabei befindlichen Hofes in Unterhirscha bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

27. Juli, die zweite auf den

27. August und die dritte auf den

28. September 1881, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Rechte bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. f. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 26. Mai 1881.

(2982—3)

Nr. 11,389.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Eustersič von Obergamling die exec. Versteigerung der dem Josef Esen von Tacen gehörigen, gerichtlich auf 1932 fl. geschätzten Realitäten Rectif.-Nr. 817 und 830 ad Flödnig, Urb.-Nr. 43/g und 43/h ad Ratschach, und Urb.-Nr. 98 ad Ruking bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

30. Juli, die zweite auf den

31. August und die dritte auf den

28. September 1881, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandreallitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 27. Mai 1881.

(2981—3)

Nr. 11,482.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es seien über Requisition des k. k. Landesgerichtes Laibach zur Vornahme der exec. Versteigerung der in den Concurse der Amalia Pospihal von Unterschischla gehörigen, gerichtlich auf 10,350 fl. geschätzten Realitäten Einl.-Nr. 196 ad Steuergemeinde Unterschischla bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

30. Juli, die zweite auf den

31. August und die dritte auf den

28. September 1881, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandreallitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 20. Mai 1881.

(2980—3)

Nr. 9403.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Stubic (durch Dr. Mahzib) die executive Versteigerung der dem Franz Hočvar von Plaubüchel gehörigen, gerichtlich auf 1851 fl. 80 kr. geschätzten Realitäten Urb.-Nr. 530, Rectif.-Nr. 401, Einl.-Nr. 459 ad Sonnegg bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

30. Juli, die zweite auf den

31. August und die dritte auf den

28. September 1881, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandreallitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 26. Mai 1881.

(2976—2)

Nr. 10,266.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur (in Vertretung des hohen k. k. Aersas) die exec. Versteigerung der dem Jakob Strumbel von Untergolo Nr. 5 gehörigen, gerichtlich auf 3935 fl. geschätzten Realitäten Urb.-Nr. 501, Rectif.-Nr. 380, Einl.-Nr. 434, im Grundbuche der Herrschaft Sonnegg bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

27. Juli, die zweite auf den

27. August und die dritte auf den

28. September 1881, jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandreallitäten bei der ersten und zweiten Feilbie-

tung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. f. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 8. Mai 1881.

(3022—1)

Nr. 5930.

Erinnerung

an Martin Laikoutsch und dessen allfällige Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird dem Martin Laikoutsch und dessen allfälligen Erben hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Anton Lajković von Kerschdorf (durch Dr. Koceli) die Klage peto. Ersetzung der Realitäten Rectif.-Nr. 270 ad Herrschaft Thurnamhart eingebracht, und wird die Tagsetzung hierüber auf den

22. Juli 1881,

vormittags 8 Uhr, hiergerichts angeordnet.

Da der Aufenthaltsort des Geflagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den Josef Jurečič von Kerschdorf zum Curator ad actum bestellt.

Der Geflagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden, und der Geflagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

R. f. Bezirksgericht Gurkfeld, am 4ten Juni 1881.

(2972—2)

Nr. 4083.

Erinnerung

an Gertraud Zupančič und deren unbekannte Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird der Gertraud Zupančič und deren unbekannten Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselbe bei diesem Gerichte Johann Marjetič von Oberradula die Klage peto. Ersetzung der Realitäten Berg-Nr. 248 eingebracht, und wird die Tagsetzung hierüber auf den

29. Juli 1881,

vormittags 8 Uhr, hiergerichts angeordnet.

Da der Aufenthaltsort der Geflagten diesem Gerichte unbekannt und dieselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Anton Marušič von Unterradula als Curator ad actum bestellt.

Die Geflagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Geflagte, welcher es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

R. f. Bezirksgericht Gurkfeld, am 10ten April 1881.

(2970—1)

Nr. 3275.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Wippach wird bekannt gemacht:

Es werde über Ansuchen des Philipp Terčelj aus Grimtsche (durch Dr. Teu) die mit dem Bescheide vom 4. Dezember 1880, Z. 4682, auf den 9. Februar 1881 angeordnet gewesene und sistierte Relicitation der vom Herrn Johann Eiden aus Reisenberg erstandenen, auf 200 fl. bewerteten Realitäten ad Herrschaft Wippach tom. II, pag. 260 reasumiert und auf den 31. August 1881,

um 9 Uhr vormittags, mit dem frühern Anhang hiergerichts angeordnet.

R. f. Bezirksgericht Wippach, am 23ten Juni 1881.

(2975—2)

Nr. 11,814.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur hier die exec. Versteigerung der dem Johann Bidic von Felsberg gehörigen, gerichtlich auf 843 fl. 20 kr. geschätzten Realitäten Urb.-Nr. 43 ad Pfarrgilt St. Marein bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

30. Juli, die zweite auf den

31. August und die dritte auf den

28. September 1881, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandreallitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 1. Juni 1881.

(3023—1)

Nr. 3299.

Erinnerung

an Maria Butara und deren allfällige Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird der Maria Butara von Gurkfeld, unbekannten Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe wider dieselbe bei diesem Gerichte Anna Butara von Girkle peto. Verjährung der auf der Realitäten Urb.-Nr. 24, Pfarrgilt Haselbach, intabulierten Forderung per 31 fl. 14 kr. C. M. eingebracht, und wird die Tagsetzung hiefür auf den

26. Juli 1881, vormittags 8 Uhr, hiergerichts angeordnet.

Da der Aufenthaltsort der Geflagten diesem Gerichte unbekannt und dieselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Johann Oberster von Girkle als Curator ad actum bestellt.

Die Geflagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Geflagte, welcher es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

R. f. Bezirksgericht Gurkfeld, am 19ten März 1881.

auf die Eingebornen einen tiefen Eindruck gemacht hat, als sie ihre große Moschee in einen Schutthaufen verwandelt sahen. Sie wären auch geneigt, sich zu ergeben, aber die Stämme der Hamoma, der Gela, der Kenigib und an ihrer Spitze der Führer des ganzen Aufstehs, Ali ben Khalifa en Refetti, wollen Widerstand leisten. Darum dürfen unsere Truppen nicht anders als in genügender Stärke ans Land steigen. Ein Bote, den ich nach dem Innern auf Kundschaft geschickt habe, hinterbringt, daß die Städte ruhig sind, während das flache Land und selbst die Umgebungen von Tunis nicht sicher wären. Man stoße auf Gruppen von Marodeuren, welche plündern, stehlen und morden. Der Kadi der Suesi, Ben-Saltan, sah sich gezwungen, nach Kervan zu flüchten. Ali ben Khalifa hatte ihn nämlich auffordern lassen, zu ihm zu stoßen und mit den Aufstrebenden gegen den Bey und die Franzosen zu marschieren, widrigenfalls er ihn mit 500 Reitern abholen, ihm den Kopf abschlagen und aus den Duars seines Stammes Weiber und Herden abführen lassen werde. Ein Theil des Stammes hat denn auch dem Befehle Ali ben Khalifas Folge geleistet."

Die Truppensendungen von Frankreich nach Afrika dauern ununterbrochen fort. Vorgestern haben die vierten Bataillone von vier Infanterieregimentern der Pariser Garnison Befehl zum Aufbruche erhalten. Der General Sausfrier hat übrigens gegen einen Mitarbeiter des "Voltaire", welcher ihn ausfragte, geäußert, daß er mit den ernstlichen Operationen nicht vor dem Herbst beginnen und auch dann wahrscheinlich noch drei Monate brauchen werde, um den Süden gänzlich zu beruhigen. In Toulon sind vorgestern 1526 Mann mit 57 Officieren zur Einschiffung eingetroffen. Das Kreuzungsgeschwader liegt segelfertig auf der Rhebe.

In Italien hat man sich mit Frankreichs Vorgehen in Afrika noch immer nicht ausgesöhnt. "Die französische Expedition nach Tunis — sagt heute die "Gazette di Venezia" — hat das traurige Ergebnis gehabt, daß Frankreich und Italien sich ihre gegenseitige Abneigung mit einem Nachdrucke von schlimmer Vorbedeutung kundgaben." — Die von dem Pariser Correspondenten der "Times" gebrachte Nachricht, daß die Sendung türkischer Truppen nach Tripolis von der Pforte als eine gegen die Gelüste Italiens ergriffene Vorsichtsmaßregel erklärt wurde, ist nach der Versicherung der "Agenzia Stefani" absolut erfunden. — Bezüglich der Ersetzung des Generals Cialdini auf dem Pariser Botschafterposten wurde, derselben Quelle zufolge, noch keinerlei Bestimmung getroffen.

Auch in England betrachtet man das Vorgehen Frankreichs in Nordafrika mit großem Unbehagen, das zeigen nicht nur die fortwährenden Interpellationen im Parlamente, sondern auch die Sprache der Presse. "Ist Frankreich vorbereitet — fragt der "Standard" — einen Krieg mit der Türkei anzufangen, und welche Schritte thut die britische Regierung, um zu verhindern, daß britische Interessen durch das ehrgeizige Vorgehen Frankreichs an den friedlichen Gestaden des mittelländischen Meeres weiter gefährdet werden?" — Von den inneren Angelegenheiten Englands ist die irische Landbill noch immer die wichtigste. Die parlamentarische Erledigung derselben macht zur Befriedigung der Presse jetzt größere Fortschritte; das Unterhaus wird die Bill ohne Zweifel noch vor Schluss der Session annehmen, es bleibt aber trotzdem sehr zweifelhaft, ob auch das Oberhaus zu derselben seine Zustimmung geben wird.

In Dänemark sollen die Neuwahlen zum Folkething noch in diesem Monate vor sich gehen. Der Tag ist noch nicht bestimmt angesetzt. Sämmtliche Mitglieder der Rechten haben bereits erklärt, sich wieder wählen lassen zu wollen.

Der Saatenstand in Oesterreich.

Das k. k. Ackerbauministerium veröffentlicht soeben nach dem Stande vom Ende Juni d. J. folgenden Saatenstandsbericht für die diesseitige Reichshälfte:

Die Vegetation wurde in der zweiten Junihälfte durch eine im allgemeinen der Jahreszeit entsprechende, in Südtirol durch ungewöhnlich hohe Temperatur sowie durch ein theils sehr reichliches, theils eben genügendes Maß der Niederschläge sehr gefördert.

Der erstere Fall gilt namentlich von jenen Gebieten, welche, mit Nordtirol beginnend, den West- und den Nordrand der Monarchie bilden, der andere für das Wiener Becken und den südlichen Theil von Mähren, dann die Länder der südlichen Zone, in welchen hie und da sogar Dürre herrschte.

Wolkenbrüche werden aus Böhmen und Krain, namhafte Hagelschläge aus Kärnten, Krain, besonders aber aus Nordtirol berichtet.

Weizen in der nördlichen Zone erst theils schoßend, theils blühend, in der mittleren Zone größtentheils schon verblüht, wird in der südlichen Zone bereits geerntet. Die Ernten fallen überwiegend gut, theilweise auch nur mittelmäßig aus. In jenen Gegenden der mittleren Zone, in welchen es viel regnete,

gibt es viel gelagerten Weizen, auch kommen Klagen über Auftreten des Rostes ziemlich häufig, viel seltener solche über mangelhafte Entwicklung der Körner, ebenso selten solche über das Auftreten des Brandes vor, die günstigen Nachrichten aber sind sowohl hier als in den Ländern der nördlichen Zone derart überwiegend, daß im allgemeinen noch immer die Hoffnung auf eine recht gute Ernte gerechtfertigt erscheint. Für eingehendere Schätzung der Ernte-Aussichten für die einzelnen Kronländer fehlen noch die Anhaltspunkte, doch lassen sich bisher für alle Kronländer etwa mit Ausnahme Salzburgs Ernten über dem Mittel erwarten.

Der Roggen blüht in der nördlichen Zone theilweise noch, in der mittleren Zone nähert er sich der Reife, so daß dessen Ernte in den wärmeren Tagen im Laufe der ersten Julinwoche bevorsteht, in der südlichen Zone ist dieselbe größtentheils schon eingeheimst.

In der nördlichen Zone hatte ein ziemlich großer Theil des Roggens minder günstige Blütezeit, daher schattige Aehren nicht selten sind, auch gibt es namentlich in Galizien ziemlich viel Lagerfrucht. Dagegen liegen aber auch viele Berichte aus beinahe allen Kronländern der Reichshälfte vor, in welchen die langen und vollen Aehren sehr gerühmt werden. Auch sind die Klagen über schütterten Stand heuer verhältnismäßig selten, so daß auch von dieser Frucht eine Ernte über dem Mittel theils zu erwarten ist, theils bereits gewonnen wird.

Die Gerste, in der nördlichen und mittleren Zone im allgemeinen noch etwas weiter in der Entwicklung zurück als der Weizen, befriedigt meistentheils auch nicht in dem Maße, als dieser; sie hat in den Nordostländern durch Kälte und im südlichen Mähren durch Dürre gelitten, immerhin aber dürfen auch von dieser Frucht theils Ernten über dem Mittel, theils Mittelernten erwartet werden. Die größtentheils schon beendete Gerstenernte in Dalmatien ist gut mittel, die in Görz gut ausgefallen.

Ueber den Hafer, dessen Entwicklung noch entsprechend weiter zurück ist, liegen mit wenigen Ausnahmen nur gute Nachrichten vor. Dasselbe gilt von den Hülsenfrüchten.

(Schluß folgt.)

Tagesneuigkeiten.

— (Das Kreuz auf dem Großglockner.) Wie von Besuchern der Franz-Josefs-Höhe, welche erst kürzlich von dort zurückkamen, mitgeteilt wird, war das Kreuz auf der Glockner Spitze selbst an sehr heiteren Tagen und mit guten Feldstechern absolut nicht zu sehen. Man kann daher mit Recht auf den Bericht über die heutige erste Glocknerbesteigung begierig sein, um zu erfahren, ob das Kreuz den Winterstürmen Stand gehalten hat, oder ob dasselbe wirklich von der Höhe verschwunden ist.

— (Vom Blitz getroffen.) Aus Banat-Komlos wird unter dem 8. d. M. geschrieben: Der Temesvarer Einwohner Herr Gabriel Krauß fuhr, begleitet von seinem Diener, mit dem gestrigen Nachtzuge von Temesvar nach Groß-Rikinda. Derselbst mietete er einen Wagen, um seine Reise nach Groß-Szent-Miklos fortzusetzen. In der Nähe von Banat-Komlos wurden die Reisenden von einem heftigen Gewitter ereilt; der Blitz schlug in das Fuhrwerk ein und tödtete den Kutscher nebst den zwei Pferden auf der Stelle. Der Diener erlitt auf Brust und Schulter schwere Brandwunden, während Herr Krauß durch den elektrischen Strahl der Fuß beschädigt wurde. Der Blitz hat noch an mehreren anderen Stellen eingeschlagen, und hat das Unwetter großen Schaden angerichtet.

— (Lord Beaconsfields Nachlaß.) Lord Beaconsfield hinterließ ein Personalvermögen von 76,687 Pfund Sterling. Nach Abzug der Schulden und Begräbniskosten verbleiben noch 63,312 Pfund Sterling in den Händen der Testamentvollstrecker.

— (Familien-Katastrophe.) Ein schreckliches Unglück hat sich in dem klimatischen Curort Hyères bei Toulon zugetragen. Dort hielt sich der englische Major-General Byers mit seiner Frau und seinen eilf Kindern auf. Seine Familie machte einen Spaziergang am Meeresstrande, als eine der Töchter, Namens Ada, in die See glitt und verschwand. Zwei Schwestern, Lilian und Violet, sprangen ihr nach, um sie zu retten, aber auch sie kamen aus den Fluten nicht mehr zum Vorschein. Nun stürzte sich verzweiflungsvoll die Mutter in die See und war gleichfalls verloren. Einige Zeit später brachten die Wellen vier Leichname ans Land. So meldet in englischen Journalen ein Telegramm der Agence Reuters.

— (Großer Brand.) In Cincinnati wurden am 1. d. M. vier große Möbelmagazine durch Feuer zerstört, wobei eine Person getödtet und 16 verletzt wurden, während 24 andere vermisst werden, die, wie man fürchtet, unter den Trümmern umgekommen sind. Der angerichtete Schaden wird auf 680,000 Dollars geschätzt.

— (Hochtragische That eines Weibes.) Aus Newyork wird der "Frankfurter Zeitung" geschrieben: "In der Gegend der Dark-Gebirge herrschte am Mittag des 7. Mai ein solcher Orkan, daß acht bis

zwölf Fuß dicke Bäume des Urwaldes wie Schwefelhölzer geknickt wurden. Von diesem Orkan wurden William Conway und dessen 20jähriger Sohn Jimmy im Walde überrascht und unter fünf übereinander gestürzten Bäumen zu Tode getroffen niedergedrückt, so daß sie sich nicht hervorarbeiten konnten. In diesem Zustande wurden sie von der Frau des Conway aufgefunden. Als der Sturm vorüber war, schickte diese ihre zwei kleinen Kinder in die nächste, 30 englische Meilen entfernte Ansiedlung um Hilfe, während sie ihrem verunglückten Mann und Kinde Unterstützung zu bringen suchte. Als am andern Nachmittag die Nachbarn ankamen, fanden sie die Frau nicht zu Hause, sondern im Walde, ohnmächtig, die Büchse ihres Gatten krampfhaft in den Händen haltend, neben den zerquetschten und durchs Herz geschossenen, halb unter den Stämmen liegenden Leichen ihres Gatten und Sohnes in den Blutlachen derselben liegend. Das volle, braune Haar der Frau war über Nacht schneeweiß geworden und hing nun verwirrt und aufgelöst um ihre Schläfe. Die rauhen Backwoodsamen, die sofort die Situation begriffen, konnten sich eines Grauens beim Anblick dieser Scene nicht erwehren. Sie brachten die Frau in das Haus zurück, wo sie unter den vereinten Bemühungen der Männer zum Leben zurückerwachte. Mit thränenlosen Augen und vor Schmerz schluchzender Stimme erzählte sie dann den Vorfall und verfiel daraufhin in ein hitziges Nervenfieber, das einen tödtlichen Ausgang nahm. "Als sie an den Platz gekommen sei, habe ihr Mann sie freundlich empfangen und ihr gedankt, daß sie gekommen sei. Er hoffe, daß sie ihm die Bitte, ihn zu erschießen, erfüllen werde, da doch keine Hoffnung vorhanden sei, lebend unter den Bäumen wieder herauszukommen: "Betty, ich danke dir nochmals, daß du gekommen bist!" habe er ihr unter Stöhnen und Jammern, jedoch ruhig und gefaßt entgegengerufen; als sie ihm dann gesagt, daß sie nach den Nachbarn wegen Hilfe gesendet habe: "Die Nachbarn können vor morgen gegen Abend nicht hier eintreffen. Lebten wir bis dahin auch noch, so wären sie zusammen gerade so wenig imstande, uns unter den Bäumen hervorzuarbeiten, als es dir allein möglich ist. Und wenn es ihnen endlich auch gelingt, die Stämme wegzuwälzen, so würden sie uns doch Zoll um Zoll zu Tode martern. Bis dahin aber sind wir bereits von dem furchtbaren Gewicht, das uns jetzt kaum noch zu athmen erlaubt und das sich mit jeder Minute steigert, vollständig zerquetscht. Mache also unseren Qualen ein Ende, verlängere nicht unseren Todeskampf, denn du wirst nun selbst einsehen, daß wir so wie so lebend diesen Platz nicht wieder verlassen können. Dort am dritten Baum liegt meine Büchse; wenn du uns je geliebt hast, so hole sie und erschieße uns!" Sie schilderte dann, wie sie sich zuerst geweigert habe, diese schreckliche Bitte, der sich Jimmy flehentlichst angeschlossen, zu erfüllen, und dann, wie sie mit sich gerungen und in Verzweiflung, selbst einsehend, daß menschliche Hilfe hier nicht mehr möglich sei, den vereinten Bitten nachgegeben und auf Commando ihres Mannes, mehr todt als lebendig, zuerst Jimmy und dann ihrem Gatten die Büchse auf die Brust gesetzt und losgedrückt habe." Die Nachbarn legten sie nach ihrem Tode mit den Leichen ihres Mannes und ihres Sohnes, die sie mit großer Mühe unter den Bäumen herausgeholt hatten, in ein gemeinsames Grab neben dem Hause."

Locales.

— (Erzherzog Albrecht.) Sr. k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Feldmarschall Erzherzog Albrecht nahm gestern früh auf dem Exercierplatze nächst Kaltenbrunn die angekündigte Revue über die vom Herrn Brigadier Generalmajor v. Keler commandierte und vom schönsten Wetter begünstigte Parade-Ansiedlung sämmtlicher zur Laibacher Garnison gehörigen Truppengattungen vor und fuhr nach deren Beendigung um halb 10 Uhr ins Hotel und von dort um 1/11 Uhr vormittags in Begleitung Sr. Excellenz des Herrn Divisionärs Feldmarschalllieutenant Ritter v. Stubenrauch auf den Südbahnhof, woselbst sich zur Verabschiedung von Sr. k. k. Hoheit bereits der Herr Landespräsident Winkler, der Herr Bürgermeister Laschan sowie der Herr Brigadier Generalmajor v. Keler an der Spitze sämmtlicher Stabs-officiere und zahlreicher anderer Officiere der Garnison eingefunden hatten. Sr. k. k. Hoheit begrüßte von den in der Vorhalle des Bahnhofes Ihn ehrfurchtsvoll Erwartenden zunächst den Herrn Landespräsidenten Winkler und den Herrn Bürgermeister Laschan und richtete hierauf auch fast an jeden Einzelnen der anwesenden Herren Officiere einige freundliche Worte. Inzwischen war der von Triest kommende Gilzug am Perron eingefahren; derselbe nahm hier einen Salonwagen in seine Mitte, den Sr. k. k. Hoheit mit Höchstseiner aus zwei höheren Generalstabsofficiere bestehenden Suite bestieg und in welchem Sr. k. k. Hoheit, vom Waggonfenster aus nochmals nach allen Seiten freundlich grüßend, die Rückreise nach Wien antrat.

— (Festfeier.) Die von den hiesigen nationalen Vereinen am verflossenen Sonntage veranstaltete Feier zu Ehren der beiden Slavenapostel Cyril und Method versammelte in der aus diesem Anlasse reich

geschmückten und erleuchteten Franciscanerkirche ein sehr zahlreiches Publicum. Der „Sokol“ sowie der Männerchor der Laibacher Citalnica waren hiezu in corpore mit ihren Vereinsfahnen erschienen. Bekannter trug während des vom Vater Guardian unter Assistenz celebranten Hochamtes die Festmesse von Ruhac vor. Die Festpredigt hielt der Franciscaner-Ordenspriester Vater Adolf und beleuchtete in derselben eingehend die großen kirchlichen und sprachlichen Verdienste der beiden Slavenapostel Cyrill und Method. Nach der Messe fand in der Citalnica eine musikalische Soirée statt.

— (Verleihung.) Die ausgeschriebene gewesene Stelle eines Secretärs der „Slovenska Matica“ wurde, einer Mittheilung des „Slov. R.“ zufolge, vom Vereinsausschusse unter acht Competenten dem Herrn Franz Drešer verliehen.

— (Fabrikbrand.) Die große Baumwollspinnerei in Haidenschaft bei Wippach ist durch einen vorgestern in den ersten Morgenstunden ausgebrochenen Brand sehr stark beschädigt worden. Die Fabrik selbst ist zwar versichert, doch dürfte die infolge des Brandes nothwendigerweise für längere Zeit eintretende Arbeitseinstellung die Bevölkerung der nächstliegenden Orte in ihrem Erwerbe schwer beeinträchtigen.

— (Hagelschäden.) Die Fälle, in denen die Hoffnung des Landmannes auf eine ergiebige Ernte durch plötzlich eintretende Elementarunfälle vernichtet wird, mehren sich leider auch in Krain. So gieng am 7. Juli d. J. gegen 6 Uhr abends über den Ortschaften Uršiče, Islak und Perhous der Ortsgemeinde Uršiče, dann Saminac, Kove, Tschibine, Heilige Alpe und Pototskawas der Ortsgemeinde Kotredsch und über der zur Ortsgemeinde Kolowrat gehörigen Ortschaft Podlipouza, sämtliche im politischen Bezirke Littai, ein sehr heftiges Hagelwetter nieder, welches die Feldfrüchte fast vollständig vernichtete. — Von einem gleichen Unfalle wurden in der Nacht vom 24. zum 25. Juni die zur Gemeinde St. Lamprecht gehörige Ortschaft Goltische im Littai Bezirk, dann am 23. v. M. die Steuergemeinden Stefansberg und Ranker im politischen Bezirke Krainburg, endlich in der Nacht vom 26. zum 27. v. M. durch Wolkenbruch auch die Culturen der Steuergemeinde Juckendorf im Rudolfswerter Bezirke betroffen. Ueber die Höhe des Schadens in den betroffenen Gemeinden sowie wegen eventueller Erwirkung eines Grundsteuer-nachlasses wurden die amtlichen Erhebungen eingeleitet.

— (Erledigte Notarstellen.) Die Notarposten zu Idria, Mötting und Sittich sind erledigt und erneuert zur Bewerbung ausgeschrieben. Competenzgesuche um dieselben sind innerhalb vier Wochen bei der Notariatskammer in Laibach zu überreichen.

— (Gemeindevahl.) Bei der kürzlich stattgehabten Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Semitsch im Bezirke Tschernembl wurden Herr Eduard Kuralst, Gutsbesitzer in Tschurn, zum Gemeindevorsteher, Jakob Ronda von Dsojnik, Johann Eustersich von Semitsch und Johann Brunstolle von Rosenthal zu Gemeinderäthen gewählt.

— (Ein junger Lebensretter.) Der Gymnasialschüler Max Walter in Gili rettete diesertage mit eigener Lebensgefahr in Gegenwart mehrerer Collegen einen dem Ertrinken nahen Soldaten der dortigen Garnison, welcher unterhalb des Grenadiertwirthes gebadet hatte, aus den Fluten der Sann.

— (Neuer Valvasor.) Der Buchdruckereibesitzer Herr J. Krajec in Rudolfswert, in dessen Verlage bekanntlich auch die seit mehreren Monaten vollendet vorliegende Neuausgabe der Valvasor'schen Chronik von Krain erschienen ist, bereitet gegenwärtig in gleicher Weise eine Neuausgabe der „Topographie Krainens.“ Von J. W. Freiherrn v. Valvasor in einer getreu dem Originale nachgebildeten topographischen Ausstattung vor, wodurch ein von den krainischen Heimatsfreunden schon lange gehegter Wunsch nach einer Wiederauflage dieses selten gewordenen Werkes in Erfüllung geht. Der volle Titel des vor 200 Jahren erschienenen und nun wieder neu erscheinenden Werkes lautet: „Topographia Archiducatus Carinthiae antiquae et modernae com-

pleta; das ist: Vollkommene und gründliche Landbeschreibung des berühmten Erzherzogthums Krain den beydes nach dem Vormaligen und jezigen Zustand desselben... ans Licht gestellt durch Johann W. Valvasor Freiherrn und Mitgenossen der königlichen Societät in England. Nürnberg im Verlage Moriz Endters MDCLXXXVIII. Fol.“ — Trotz des in lateinischer Sprache abgefaßten Haupttitels ist das Buch selbst durchwegs in deutscher Sprache geschrieben, und zwar in dem bekannten drastischen, urwüchsig kernigem Stile, der alle Schriften dieses opferwilligen Patrioten auszeichnet. Die von Herrn Krajec veranstaltete Neuausgabe von Valvasors „Kränten“ wird in 14 monatlichen Lieferungen (à 60 kr.) erscheinen, von denen jede gegen 16 Abbildungen enthalten wird.

Neueste Post.

Original-Telegramme der „Laib. Zeitung.“

Budapest, 12. Juli. Die Jury sprach Lichtenegger, Verfasser des zur Zeit der Bartha-Affaire im „Függetlenég“ erschienenen Artikels, frei.

Berlin, 12. Juli. Ueber eine Verschiebung der Gebietsübergabe an Griechenland auf vierzehn Tage und die Rückkehr der europäischen Bevollmächtigten nach Konstantinopel ist an hiesiger maßgebender Stelle nichts bekannt.

Paris, 12. Juli. Vor seiner Abreise berieth Sausfrier sich mit dem Kriegsminister, und wurden energische Maßregeln für Algier beschossen. Die Kammer genehmigte den Gesamt-Staatsvoranschlag mit 488 gegen 6 Stimmen und vertagte sich sodann bis zum 18. Juli.

Zürich, 12. Juli. Der Cantonsrath erklärte sich für nicht befugt, das Regierungsverbot betreffs des Socialistencongresses aufzuheben und erklärte das Verbot für nicht verfassungswidrig.

Washington, 12. Juli, früh. Das Befinden des Präsidenten ist befriedigend.

Agram, 12. Juli. (Landtag.) Heute vormittags fand die feierliche Schlussitzung des Landtages statt. Nach Eröffnung der Sitzung nominierte Präsident Kreštic eine Deputation zur Einholung des Banus. Der Banus schritt die Front der vor dem Landtagsgebäude aufgestellten Ehrencompagnie ab und begab sich sodann in den Landtagssaal. Nachdem er die Eingangsformel des Rescriptes stehend verlesen, bedeckte sich der Banus, nahm auf dem Thronesself Platz und verlas das die Auflösung des Landtages verfügende kaiserliche Rescript. Dasselbe spricht sämtlichen Landtagsmitgliedern für ihre „vom Geiste der Mäßigung und nüchternen Beurtheilung der Verhältnisse beseelte Mitwirkung“ die Anerkennung des Monarchen aus.

Prag, 12. Juli. Wie das „Prager Abendblatt“ meldet, wurde vom Fürsten Milan von Serbien dem Obersthofmeister Ihrer k. und k. Hoheit der Kronprinzessin Erzherzogin Stephanie Grafen Pálffy, dem Adlatus des commandirenden Generals FML. v. Koppinger und dem FML. Freiherrn v. Dumoulin das Großkreuz, dem Secretariatsleiter Sr. k. und k. Hoheit des Kronprinzen Oberstlieutenant Ritter v. Spindler und dem Flügeladjutanten Major Grafen Alb. Rostic das Commandeurekreuz, dem Oberlieutenant Bruzek und dem Hauptmann, welcher die Ehrencompagnie auf dem Bahnhofe commandierte, das Officierskreuz, endlich den fünf dem Fürsten zugetheilten Ordonnanzofficieren das Ritterkreuz des Latova-Ordens verliehen.

Gastein, 11. Juli. Se. Majestät der deutsche Kaiser trifft am 15. Juli hier ein.

Berlin, 11. Juli. Die „Post“ beleuchtet die Prager Vorgänge. Sie sagt, man müsse zur ruhigen Prüfung der bedauerlichen Vorfälle weit in die Zeitgeschichte zurückgreifen. Die österreichischen Gesinnungsgenossen der Richter, Fockenberg und Bamberger habe man in Giskra, Herbst und Vanhans am Ruder

gesehen. Während dieses Regiments sei die jung-czechische Partei groß und stark geworden, und müsse man mit ihr rechnen. Kaiser Franz Joseph habe sich trotz seiner lebhaften deutschen Sympathien von Herbst und Genossen ihrer politischen Unfähigkeit wegen abwenden müssen. Die großen Grundbesitzer von Böhmen und Mähren seien fast sämtlich deutschen Ursprungs. Sie hätten früher verhütet, daß das Czechenthum eine politische Macht wurde; als in Oesterreich aber parlamentarische Parteiführer aus Ruher kamen, welche der Krone alle Regierungsrechte aus der Hand winden wollten, blieb jenen conservativen Elementen nichts übrig, als anderswo einen Rückhalt zu suchen. Sie wurden zu der czechischen Partei gedrängt, was im Interesse des österreichischen Deutschthums zu beklagen sei. Kaiser Franz Joseph, das Muster eines constitutionellen Monarchen, habe, um nicht monarchische Prärogative zu opfern, ohne deren Besitz der Fortbestand Oesterreichs problematisch sein würde, sich von jenen Parlamentariern lossagen müssen. Der Artikel schließt mit einem Vergleich mit den deutschen Verhältnissen. Hätten wir auch keine Czechen, so könnten dem Reiche Gefahren anderer Art drohen, die unter einer starken Regierung schattenhaft bleiben, unter fortschrittlicher Herrschaft jedoch zur vernichtenden Wirklichkeit ausleben würden.

London, 12. Juli. Als die Töchter des Prinzen von Wales gestern von einer Spazierfahrt aus dem Hyde Park zurückkehrten, giengen die Pferde durch; der Wagen stürzte um und wurde arg beschädigt. Die Prinzessinnen blieben glücklicherweise unverletzt.

Kopenhagen, 11. Juli. Die Wahlen für den Folkething sind auf den 26. Juli festgesetzt.

Verstorbene.

Im Civilspitale:

Den 7. Juli. Maria Eiber, Inwohnerin, 60 J., Gehirnödem.
Den 9. Juli. Johann Kunc, Tagelöhner, 20 J., Pyämie.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Juli	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richtung des Himmels	Niederschlag in Millimetern
12.	7 U. Mg.	741.90	+15.4	SW. schwach	heiter	
	2 „ N.	739.81	+22.2	D. schwach	heiter	0.00
	9 „ Ab.	740.25	+17.6	SD. schwach	mondhell	

Anhaltend heiter. Das Tagesmittel der Wärme + 18.4°, um 0.6° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Ottomar Bamberg.



Dr. Josef Johann Rejedi, k. k. Gymnasialprofessor, bringt allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Kunde von dem Hinscheiden seiner innigstgeliebten Gattin, Frau

Wilhelmine Rejedi,
geb. Kratochwil.

Sie verschied nach mehrjährigen schweren Leiden, versehen mit den heil. Sacramenten der Sterbenden, heute morgens um 5 Uhr im 64. Lebensjahre.

Das Leichenbegängnis findet Mittwoch, am 13. d. M., um 6 Uhr nachmittags vom Sterbehause Petersstraße Nr. 34 aus statt.

Die heil. Seelenmessen werden in mehreren Kirchen gelesen werden.

Die theure Dahingeschiedene wird dem frommen Andenken empfohlen.

Laibach, den 12. Juli 1881.

Beerdigungsanstalt des Franz Döberlet, Laibach.

Curse an der Wiener Börse vom 12. Juli 1881. (Nach dem officiellen Kursblatte.)

Weiß Ware		Grundentlastungs-Obligationen.		Weiß Ware		Weiß Ware	
Papierrente	77.40 77.55	Böhmen	105.50 106.50	Franz-Joseph-Bahn	191.75 192.25	Franz-Joseph-Bahn	102.20 102.40
Silberrente	78.25 78.40	Niederösterreich	105.50 106.50	Galizisch-Carl-Ludwig-Bahn	324.00 324.50	Gal. Carl-Ludwig-B., 1. Em.	102.20 102.40
Goldrente	93.80 94.00	Galizien	101.50 102.25	Rafchau-Oderberger Bahn	150.25 150.75	Oesterr. Nordwest-Bahn	103.25 103.50
Böse, 1854	123.00 123.50	Stebenbürgen	101.00 101.50	Bemberg-Gjernowitzer Bahn	185.25 185.50	Siebenbürger Bahn	93.30 93.60
„ 1860	132.75 133.25	Temeser Banat	99.00 100.00	Lloyd-Gesellschaft	678.00 680.00	Staatsbahn 1. Em.	177.50 178.00
„ 1860 (zu 100 fl.)	135.75 136.25	Ungarn	100.00 100.50	Oesterr. Nordwestbahn	219.00 219.50	Südbahn à 3%	131.50 132.00
„ 1864	175.25 175.75			lit. B.	247.00 247.50	„ à 5%	115.50 115.75
Ang. Prämien-Anl.	126.25 126.75	Actien von Banken.		Rudolf-Bahn	164.75 165.25	Devisen.	
Credit-B.	180.50 181.00	Anglo-Osterr. Bank	152.25 152.50	Staatsbahn	352.50 353.00	Auf deutsche Plätze	57.00 57.15
Thess.-Regulierungs- und Sze-		Creditanstalt	357.70 357.90	Südbahn	124.50 125.50	London, kurze Sicht	117.05 117.20
gebinder Lese	115.25 115.50	Depositenbank	244.50 245.50	Thess.-Bahn	247.50 248.00	Paris	46.32 46.37
Rudolfs-B.	19.50 20.00	Creditanstalt, ungar.	354.00 354.50	Ungar.-galiz. Verbindungsbahn	169.00 169.25	Geldsorten.	
Prämienanl. der Stadt Wien	128.75 129.25	Oesterreichisch-ungarische Bank	837.00 839.00	Ungarische Nordostbahn	166.00 166.25	Ducaten	5 fl. 49 fr. 5 fl. 51 fr.
Donau-Regulierungs-Lese	116.00 116.50	Unionbank	142.50 142.75	Ungarische Westbahn	172.50 173.00	Napoleonsdor	9 „ 30 „ 9 „ 31 „
Domänen-Pfandbriefe	143.50 144.00	Wienerbank	143.50 144.00	Wiener Tramway-Gesellschaft	206.00 206.25	Deutsche Reichs-	
Oesterr. Schatzscheine 1881 rück-		Besitzerbank	143.50 144.00	Pfandbriefe.		Noten	57 „ 57 „ 10 „
zahlbar		Wiener Bankverein	135.30 135.60	Aug. St. Bodencreditanst. (i. Gb.)	116.75 117.25	Silbergulden	
Oesterr. Schatzscheine 1882 rück-		Actien von Transport-Unter-		(i. B.-B.)	102.25 102.50	Krainische Grundentlastungs-Obligationen	
zahlbar	101.25 101.50	nehmungen.		Oesterreichisch-ungarische Bank	101.50 101.70	Geld 103.00 Ware	
Ungarische Goldrente	117.35 117.50	Alföld-Bahn	176.00 176.50	Aug. Bodencredit-Anst. (B.-B.)	99.50 100.00		
Ungarische Eisenbahn-Anleihe	134.00 134.50	Donau-Dampfschiff-Gesellschaft	628.00 631.00	Prioritäts-Obligationen.			
Ungarische Eisenbahn-Anleihe,		Elisabeth-Westbahn	208.25 208.75	Elisabeth-B. 1. Em.	100.00 100.25		
Cumulativrente	134.00 134.50	Ferdinands-Nordbahn	2380.00 2385.00	Ferd.-Nordb. in Silber	105.75 106.25		
Anleihen der Stadtgemeinde							
Wien in B. B.	102.75 103.25						

(2971—1) Nr. 2688.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Gregurka von Sap, Bezirk Oberlaibach, die exec. Versteigerung der dem Franz Kodolja aus Budanje Hs.-Nr. 26 gehörigen, gerichtlich auf 1279 fl. 85 kr. geschätzten Realitäten ad Herrschaft Wippach tom. VI, pag. 19 und 25, ad Gut Premenstein tom. II, pag. 101, ad Gut Sclap Einl.-Nr. 17 und ad Pfarrkirchen-gilt Wippach tom. III, Grundbuchs-Nummer 183 bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

20. August,

die zweite auf den

20. September

und die dritte auf den

21. Oktober 1881, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Wippach mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Wippach, am 28. Juni 1881.

(3020—1) Nr. 3374.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Blas Pirce von Neumarktl die exec. Versteigerung der dem Georg Markovc von Kamnik gehörigen, gerichtlich auf 2519 fl. geschätzten, im Grundbuche des Gutes Höflein sub Urb.-Nr. 337 vorkommenden Mählfeldrealität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

9. August,

die zweite auf den

10. September

und die dritte auf den

11. Oktober 1881, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Krainburg, am 12. Mai 1881.

(3021—1) Nr. 6495.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurtfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Mantel von Wertice die exec. Versteigerung der dem Josef Koprivnik von Großdorf gehörigen, gerichtlich auf 1437 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 32 ad Gut Großdorf bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

10. August,

die zweite auf den

10. September

und die dritte auf den

12. Oktober 1881, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der

dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Gurtfeld, am 18ten Juni 1881.

(2968—1) Nr. 3572.

Relicitation.

Ueber Ansuchen des Kaspar Sustaršić von Kleiniz (durch Dr. Sajovic) wird die Relicitation der dem J. B. Justin in Laibach, Ersteher der Johann Baisel'schen Realität, zu Handen dessen Concursmassenverwalters Dr. Pfeifferer, gehörigen Realität Band V, fol. 313 ad Freudenthal, im Schätzwerte pr. 530 fl., mit einem Termine auf den

6. August 1881, von 11 bis 12 Uhr vormittags, hiergerichts mit dem angeordnet, dass der Verkauf der Realität um jeden Preis erfolgen wird.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 22. Mai 1881.

(2989—1) Nr. 3847.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Anna, Maria, Josefine und Caroline Kernu (durch Dr. Deu) die exec. Versteigerung der dem Johann Kernu von Rododendorf gehörigen, gerichtlich auf 1474 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 14 ad St. Katharina pcto. 156 fl. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

2. August,

die zweite auf den

2. September

und die dritte auf den

6. Oktober 1881, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 4ten Mai 1881.

(2986—1) Nr. 4819.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Dr. Deu von Adelsberg die exec. Versteigerung der dem Lorenz Borman von Klenik gehörigen, gerichtlich auf 1353 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 16 ad Prem bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

19. August,

die zweite auf den

20. September

und die dritte auf den

20. Oktober 1881, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 22. Mai 1881.

(3045—1) Nr. 4019.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Alois Mencin von Gorišlagora (durch Dr. Koceli) die exec. Versteigerung der dem Anton Mencin von Butschla gehörigen, gerichtlich auf 746 fl. geschätzten, sub Berg-Nr. 94 ad Arch, Berg-Nr. 95 ad Arch und Rectf.-Nr. 96 1/2 ad Swur bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

4. August,

die zweite auf den

5. September

und die dritte auf den

6. Oktober 1881, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dem Amtslocale mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 14. Juni 1881.

(3046—1) Nr. 4256.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Peter Deu von Rassenfuß die exec. Versteigerung der dem Michael Pungerec von Paulavas gehörigen, gerichtlich auf 745 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 52, fol. 396 ad Vitenburg bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

28. Juli,

die zweite auf den

1. September

und die dritte auf den

6. Oktober 1881, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 24. Juni 1881.

(3047—1) Nr. 4437.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Selat von Zagrad die exec. Versteigerung der der Ursula Jore von Hrastrnik gehörigen, gerichtlich auf 200 fl. und 150 fl. geschätzten Realitäten, sub Urb.-Nr. 14, fol. 323 ad Klingensfeld und Rectf.-Nr. 45 ad Swur, bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

28. Juli,

die zweite auf den

1. September

und die dritte auf den

6. Oktober 1881, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dem Amtslocale mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei

der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 1. Juli 1881.

(3013—1) Nr. 3544.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Krainburg die exec. Versteigerung der dem Anton Butovnik von Trata gehörigen, gerichtlich auf 1880 fl. geschätzten, im Grundbuche Michelfstetten sub Urb.-Nr. 17 3/10 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

12. August,

die zweite auf den

12. September

und die dritte auf den

12. Oktober 1881, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Krainburg, am 19. Mai 1881.

(2983—1) Nr. 12,552.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Mathias Bider, resp. dessen allfällige Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Bider, resp. dessen allfälligen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Martin Bider von Großratschna (durch Dr. Zarnik) eine Klage auf Anerkennung der Erbschaft des Eigenthumsrechtes auf die Realitäten Urb.-Nr. 11 ad Weißenstein, Einl.-Nr. 14 ad Steuergemeinde Ratschna und Urb.-Nr. 677 ad Herrschaft Zobelberg und Einl.-Nr. 13 ad Steuergemeinde Ratschna und Gestattung der grundbüchlichen Einverleibung desselben eingebracht, worüber die Tagssatzung zur ordentlichen mündlichen Verhandlung dieser Streitsache auf den

2. August 1881,

vormittags um 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Doctor Alfons Mosch, Advocat in Laibach, als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hiezu zu dem Ende verständigt, damit dieselben allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 7. Juni 1881.

Lebensversicherungs-Acquisiteur

Ein tüchtiger wird zu engagieren gesucht. — Nähere Auskunft erteilt (3036) 3-1
Eduard Mahr,
Laibach, Preschernplatz Nr. 3.

Ein Lehrling

sittsam, mit guter Schulbildung, der deutschen und slovenischen Sprache kundig, 14 Jahre alt, findet Aufnahme in der Gemischtwarenhandlung des

J. L. Jaschke in Trifail.

Goldene Uhrkette

wurde am 10. d. M. von der Wienerstrasse bis Siska verloren. (3049) 2-1

Der redliche Finder wird gebeten, selbe gegen entsprechende Belohnung an die Administration dieses Blattes abzugeben.

Ein höchst eleganter

Damen-Kutschier-Phaeton,

complet sammt Pferd und Geschirr, ist wegen Uebersiedlung preiswürdig zu verkaufen.

Zu sehen in der Bahnhofgasse 31, I. Stock, Thür rechts. (3054) 3-1

Wohnung zu vermieten.

In der Römerstrasse Nr. 1 neu ist eine Wohnung im I. Stocke, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Speise und Holzlege, zu Michaeli d. J. zu vergeben. Näheres beim Hauseigentümer daselbst. (3050) 3-1

Die Selbsthilfe.

treuer Rathgeber für Männer bei

Schwächezuständen.

Personen, die an Pollutionen, Geschlechtschwäche, Nervenerregung, sowie an veralteter Syphilis leiden, finden in diesem einzig in seiner Art existirenden Werke Rath und gründliche Hilfe. Preis 2 fl. (Preis 2 fl.).

(2949) 2

Schmerzlos

ohne Einspritzung, ohne die Verdauung störende Medicamente, ohne Folgekrankheiten und Berufsunterbrechung heilt nach einer in unzähligen Fällen bewährten, ganz neuen Methode

Harnröhrenentzündung.

entw. frisch entstandene als auch noch so sehr veraltete, naturgemäss, gründlich und schnell

Dr. Hartmann,

Witzlieb der med. Facultät, Ord.-Anstalt nicht mehr Dabburgergasse, sondern

Wien, Stadt, Seilerergasse Nr. 11. Auch Hautausschläge, Stricturen, Fluss bei Frauen, Bleichsucht, Anfruchtbarkeit, Pollutionen,

Mannesschwäche, ebenso, ohne zu schneiden oder zu brennen, Syphilis und Geschwüre aller Art. Brieflich dieselbe Behandlung. Strengste Discretion verbürgt, und werden Medicamente auf Verlangen sofort eingeliefert. (2328) 15

(2987-1) Nr. 3862.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Fiskalkirche zu Nevecke (durch Dr. Deu) peto. 39 fl. die mit dem Bescheide vom 12. November 1880, Z. 9205, auf den 26. April 1881 anberaumte dritte exec. Feilbietung der dem Josef Grebot von Nevecke gehörigen, gerichtlich auf 2009 fl. bewerteten Realität Urb.-Nr. 2 ad Zablanitz Auszug-Nr. 971 auf den

26. August 1881, vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhang übertragen.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 4. Mai 1881.

Prager Handels-Akademie.

Nach vollendetem fünfundsingzigsten Studienjahre beginnt der nächste Jahreskurs am 16. September,

bis wohin die Anmeldungen täglich entgegengenommen werden. Bedingung der Aufnahme ist der Nachweis über den erfolgreichen Besuch der vierten Klasse einer Mittelschule. Höhere Studien berechtigen zum Eintritt in die entsprechende höhere Klasse. In Extrantungsfällen finden die Schüler im Handelsspitale unentgeltliche Pflege. Die absolvierten Schüler haben nach § 41 der Durchführungsbestimmungen zum Wehrgesetz die Berechtigung zum einjährigen Militärdienste. Prospekte, Jahresberichte und sonstige Auskünfte erteilt im Auftrage des Verwaltungsrathes:

(3057) 3-1

Kaiserl. Rath **Karl Arenz**, Director.

Das Möbel-Album,

ein unentbehrliches Nachschlagebuch für Möbelkäufer aller Stände, enthaltend 900 vortreffliche Illustrationen nebst Preiscurant, ist gegen Postanweisung von 2 fl. = 4 Reichsmark = 5 Francs = 2 Rubel franco zu beziehen von

J. G. & L. FRANKL, Tischler und Tapezierer, (3059) 14-1
Wien, Leopoldstadt, Obere Donaustrasse Nr. 91.
Daselbst reichste Auswahl von soliden, billigen, eleganten Möbeln.

Mineral-Wässer

(frische Füllung)

(2422) 10-7

verkauft und versendet in die Provinz gegen Nachnahme des Betrages

G. Piccoli,

Apotheker „zum Engel“ in Laibach, Wienerstrasse.

Pferde-Licitation.

Samstag, den 16. Juli 1881, um 10 Uhr vormittags werden am Kaiser-Josefs-Platze zu Laibach die Hengste:

Nr. 212 Majestoso, 7 Jahre alt, 158 cm. hoch, Lipizzaner Rasse,

Nr. 279 Krim, 13 Jahre alt, 156 cm. hoch, Pinzgauer Rasse, gegen gleich bare Bezahlung öffentlich im Licitationswege verkauft werden, wozu Kauflustige zu erscheinen hiemit eingeladen werden.

Selo, den 11. Juli 1881.

(3044) 3-2

Vom Commando des k. k. Staats-Hengstendepot in Graz, Posten Nr. 2 zu Selo.



Mariaseller Magentropfen,

vorzüglich wirkendes Mittel bei allen Krankheiten des Magens, (3042) 1

sind echt zu haben in Laibach nur in den Apotheken der Herren G. Piccoli, Wienerstrasse; Josef Syboda, Preschernplatz; Krainburg: Apotheker K. Šavnik; Stein: Apotheker J. Močnik; Haidenschaft: Apotheker Mich. Guglielmo; Rudolfswert: Apotheker Dom. Rizzoli; Apotheker Jos. Bergmann; Görz: Apotheker A. de Gironcoli; Adelsberg: Apotheker Anton Leban; Cilli: Apotheker J. Kupferschmied.

Preis eines Fläschchens sammt Gebrauchsanweisung 35 kr. Centralversandt: Apotheke „zum Schutzengel“, C. Brady, Kremsier.

(2990-1)

Nr. 5540.

(2785-3)

Nr. 6127.

Bekanntmachung.

Das hohe k. k. Landesgericht Laibach hat mit Verordnung vom 4. Juni 1881, Z. 4102, über Maria Grebotna von Luegg wegen Blödsinnes die Curatel verhängt und wurde derselben Johann Premru von Luegg zum Curator bestellt.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 21. Juni 1881.

(2882-3)

Nr. 4908.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird kundgemacht:

Es sei in der Executionssache der Marianna Swetel (durch Dr. Pirnat) gegen Johann Zupanc von Podgier peto. 200 fl. sammt Anhang für den unbekannten besidlichen Executen Johann Zupanc Herr Dr. Karl Schmidinger, k. k. Notar in Stein, zum Curator ad actum bestellt und sei demselben der über das in obiger Executionssache aufgenommene Realfeilbietungsprotokoll de praes. 27. Mai 1881 erliegende Bescheid vom 29. Mai 1881, Z. 4321, zugestellt worden.

K. k. Bezirksgericht Stein, am 20sten Juni 1881.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger nach der zu Priebelesdorf in Kärnten ohne Testament verstorbenen Bahnwächtersgattin Josefa Müller, geborene Jelovšek, von Voitsch.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Voitsch werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 10. Mai 1867 zu Priebelesdorf in Kärnten ohne Testament verstorbenen Bahnwächtersgattin Josefa Müller, geborene Jelovšek, von Voitsch eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche am

10. August 1881,

vormittags 9 Uhr, zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebürt.

K. k. Bezirksgericht Voitsch, am 31sten Mai 1881.

(2994-1)

Nr. 5017.

Zweite exec. Feilbietung.

Am 8. August 1881, vormittags um 10 Uhr, wird im Verhandlungsfaale des k. k. Landesgerichtes Laibach in Gemäßheit des in Nr. 108, 110 und 112 der „Laibacher Zeitung“ enthaltenen Edictes vom 30. April 1881, Z. 3148, zur zweiten exec. Feilbietung des der Frau Marie v. Mayer gehörigen Gutes Neudorf geschritten werden.

Laibach, am 5. Juli 1881.

(2959-1)

Nr. 4435.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Josef und Anna Laurin die executive Versteigerung der dem Franz Bezaj gehörigen, gerichtlich auf 1300 fl. geschätzten, im Grundbuche der Catastralgemeinde Krafauervorstadt Einlage-Nr. 24 vorkommenden, am Krafauerdamm gelegenen Hausrealität Consc. Nr. 16 bewilliget, und es seien hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen auf den 22. August

26. September und

31. Oktober 1881,

jedesmal vormittags 10 Uhr, im landesgerichtlichen Verhandlungsfaale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, worin insbesondere jeder Picitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Picitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 21. Juni 1881.

(2967-2)

Nr. 3260.

Relicitation.

Ueber Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur (nom. des hohen k. k. Aers) wird die Relicitation der dem Johann Varšel von Stein, resp. J. B. Justin, beziehungsweise J. B. Justin'schen Concursmasse gehörigen Realität tom. V, fol. 313 ad Freudenthal im Schätzwerte per 530 fl. mit einem Termine auf den 29. Juli 1881,

von 11 bis 12 Uhr vormittags, hiergerichts mit dem angeordnet, daß die Feilbietung auch unter dem Schätzwerte erfolgen wird. Badium 10 Procent.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 12. Mai 1881.

(2978-2)

Nr. 14,366.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es werde in der Executionssache des Franz Bahove von Laibach (durch Herrn Dr. Sajovic) gegen Franz Stih von Kleinratschna bei fruchtlosem Verstreichen der ersten Feilbietungs-Tagsetzung zu der mit dem diesgerichtlichen Bescheide vom 9. Mai 1881, Z. 10,301, auf den 23. Juli 1881

angeordneten zweiten executiven Feilbietung der Realität Einl.-Nr. 74 ad Steuer-gemeinde Ratschna mit dem Anhang des obigen Bescheides geschritten.

Laibach, am 29. Juni 1881.